

# 1. Erarbeite dir, was Grüne Revolution bedeutet. Schau dir dazu das Lernvideo an und lies die Texte.

<https://www.youtube.com/watch?v=iYgSgyk-zcY>

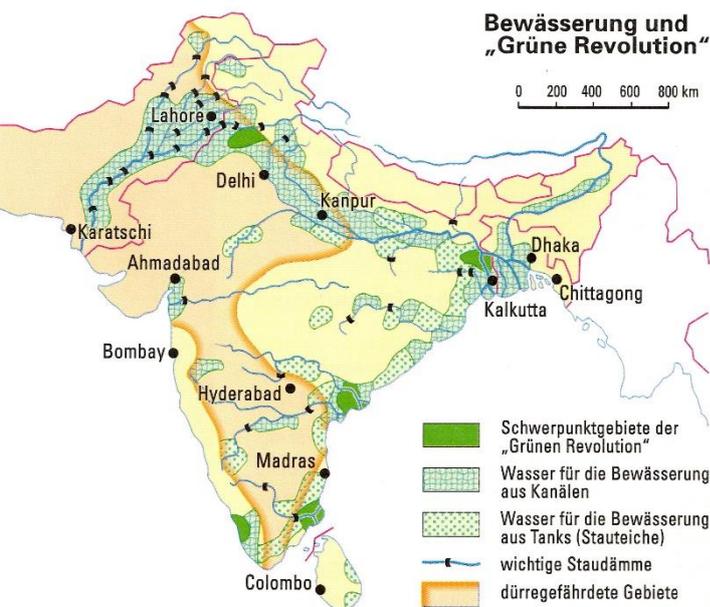
„Während sich manche Sorgen machen, wie sie ihren Benzintank füllen, kämpfen viele andere darum, wie sie ihren Magen füllen können“, sagte im Frühjahr 2008 der Präsident der Weltbank, Robert Zoellick. An dieser Tatsache hat sich nicht viel geändert. Die Zahl der Hungernden steigt, in den letzten Jahren lag sie zeitweise über einer Milliarde. Dabei gibt es weltweit intensive Bemühungen, an dieser Situation etwas zu ändern.

## Was ist die Grüne Revolution?

In den 1960er-Jahren war die Bevölkerung in den süd- und südostasiatischen Ländern derart angewachsen, dass sie nicht mehr ausreichend versorgt werden konnte. Vor allem nicht mit

dem Hauptanbauprodukt und Hauptnahrungsmittel Reis. Es drohten Hungersnöte. Ein politisches Förderprogramm, **Grüne Revolution** genannt, sollte Abhilfe schaffen.

**Revolution“** erhoffte man sich eine umfassende Ertragssteigerung. Dabei handelte es sich vor allem um eine Umstellung in der Art und Weise des Anbaus. Neue, ertragreiche Reis-, Mais- und Weizensorten wurden eingeführt, die aber eine ständige Bewässerung sowie einen hohen Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln benötigten. Elektrische Pumpen und Traktoren waren notwendig, um all diese Bedingungen zu erfüllen. So waren von vornherein die Maßnahmen auf wenige Gebiete beschränkt, in denen man sich einen guten Anbauerfolg versprach.



Auswirkungen der Grünen Revolution:

- Steigerung der Erträge, damit alle In-der mit Getreide versorgt werden könnten, jedoch fehlt ein ausgebautes Verteilungsnetz,
- durch einseitigen Anbau, Verdrängung traditioneller Kulturen wie Hirse (Eiweißspender) und damit keine ausgewogene Ernährung,
- im Gegensatz zu der Masse der Kleinbauern waren fast nur Großbauern in der Lage, die billigen Kredite der Regierung aufzunehmen und umzusetzen; nur sie haben genügend große Felder, auf denen man mit Maschinen arbeiten kann,

- durch Maschineneinsatz verloren viele Landarbeiter ihren Arbeitsplatz,
- somit Vergrößerung des Abstandes zwischen „Armen“ und „Reichen“ in einem Dorf, aber auch zwischen armen und reichen Gebieten Indiens.

Es zeigt sich, dass die bisher getroffenen Maßnahmen keine ausreichenden Nahrungs- und Verdienstmöglichkeiten auf dem Lande schafften. Daher kommt der Einrichtung anderer Einkommensquellen, insbesondere dem Handwerk und der Kleinindustrie, entscheidende Bedeutung zu. Allein kann Indien das nicht schaffen. Hierzu ist auch die Hilfe der Industrieländer und internationaler Hilfsorganisationen notwendig.

## Strategien und Folgen

(Tafelbild)

Ziel:

Ertragssteigerung um Hungersnöte zu vermeiden

Maßnahmen:

Umstellung des Anbaus

- Neue ertragsreiche Reis-, Mais- und Weizensorten eingekauft
- Ständige Bewässerung nötig (Motorpumpen)
- Hoher Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln

- Einsatz moderner Arbeitsgeräte (Traktoren) notwendig

2. Beschreibe die Lage jener Ackerbaugebiete, die durch die „Grüne Revolution“ gefördert wurden. (Karte auf Seite 4)
3. Stelle positive und negative Folgen der „Grünen Revolution“ gegenüber. (Text Seite 4 und folgend).

Auswirkungen:

positiv	negativ

**Macht die „Grüne Revolution“ eine Milliarde Menschen satt?**

**Erfolge**

- deutlich höhere Erträge bei Weizen, Reis, Mais auf bewässerten Flächen
- verbesserte Stromversorgung, ausgebautes Straßennetz
- neue Häuser (nur in einem kleinen Teil der 500 000 indischen Dörfer)

**Misserfolge/Probleme**

- Ernteausfälle durch unregelmäßige Bewässerung, Düngung und Schädlingsbekämpfung
- für die Masse der Kleinbauern waren Saatgut, Technik, Düngemittel zu teuer → Verschuldung
- 90 Mio. Kleinbauern produzieren weiterhin nur für den Eigenbedarf → sie erzielen keine Geldeinnahmen
- Einsatz moderner Maschinen ersetzt zahllose Landarbeiter → Armut wächst
- ein Drittel der Inder kann sich nicht ausreichend Nahrungsmittel kaufen → Hunger

**Was brachte die „Grüne Revolution“?**

In den sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts beschloss die indische Regierung ein Programm, dass die traditionelle Landwirtschaft verändern und die Getreideerzeugung erhöhen sollte. Der Schwerpunkt dieses Programms war die Verwendung von gezüchteten Hohertragssorten bei Weizen und Reis, die mehr und größere Körner haben. Auf bewässerten Feldern können beim Einsatz dieser Sorten drei Ernten pro Jahr erzielt werden. Die Regierung leitete eine Vielzahl von Maßnahmen ein. Dazu gehörte zum Beispiel die Beratung der Bauern, durch Mechanisierung und chemische Düngung die Erträge erhöht werden können. Den Bauern wurden Kredite zum Kauf von Maschinen, Düngemitteln und Saatgut angeboten. Mit diesem Programm sollten eine „Wende“ in der Nahrungsmittelproduktion eingeleitet und Hungersnöte dauerhaft ausgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wird von der „Grünen Revolution“ gesprochen.

